

Konzept

März

2010

[Im Sinne einer nachhaltigen Entwicklung sind die stetige Thematisierung, die Belebung zivilgesellschaftlicher Kräfte und die nötige Ausbildung der Professionellen wesentlich. Angst und Vorbehalt gegenüber einer gesellschaftlich weit verbreiteten Erscheinungsform des hohen Alters könnten dann einer Haltung der Zuwendung weichen. Unserer Einschätzung nach trifft das Projekt zudem auf ein vielgeäußertes Problem.]

**„DEMENZFREUNDLICH!  
Treptow-Köpenick“**

„Demenzfreundlich! Treptow-Köpenick“

(c/o VFK e.V.)

Elsenstr. 6, 12435 Berlin

E-Mail: [kontakt@demenzfreundlich-tk.de](mailto:kontakt@demenzfreundlich-tk.de)

## 1. Einleitung

Derzeit sind in Deutschland etwa 1,2 Millionen Menschen von demenziellen Erkrankungen betroffen. Sollte kein Durchbruch in Prävention und Therapie gelingen, wird sich diese Zahl bis zum Jahre 2050 auf etwa 2,6 Millionen Menschen erhöhen.<sup>1</sup> Immer mehr Menschen sehen sich so durch persönliche Betroffenheit, das soziale Umfeld oder den beruflich-professionellen Kontext mit dem Thema konfrontiert. Ob Lösungen für Betroffenen und Angehörige gefunden und Partizipation von Menschen mit Demenz an der Gesellschaft gelebt werden kann, hängt dabei maßgeblich von den sozialen Rahmenbedingungen vor Ort ab.

Auf Basis der bezirklichen Altersstruktur Treptow-Köpenicks wurde im Netzwerk Leben im Kiez Anfang 2010 die Diskussion aufgenommen, das Projekt der demenzfreundlichen Kommune auf den Weg zu bringen. Aus der Idee heraus, eine unabhängige Initiative von Mitgliedern unterschiedlicher Träger zu gründen, entstand die Initiative „Demenzfreundlich! Treptow-Köpenick“.

## 2. Aufgabe der Initiative

Die Initiative „Demenzfreundlich! Treptow-Köpenick“ nimmt sich den Veränderungen der Lebensstilen von älteren und dementen Menschen an. Selbstbestimmung und Teilhabe sind für Menschen mit Unterstützungsbedarf am besten erreichbar, wenn Angehörige, Nachbarn, bürgerschaftlich Engagierte und Fachkräfte im Wohnquartier gemeinsam Verantwortung für diese Menschen übernehmen.

### 2.1 Ziele der Initiative

- das Thema Demenz in die Kommune tragen und zu einem zivilgesellschaftlichen Austausch beitragen
- die Bevölkerung für das Thema Demenz zu sensibilisieren und neue Wege im Umgang miteinander eröffnen
- Verbesserung der Lebensbedingungen von Menschen mit Demenz und ihren Angehörigen
- Entlastung (pflegender) Angehöriger
- Teilhabe am Leben in der Kommune und in der Gesellschaft
- Anregung für bürgerschaftliches Engagement und nachbarschaftlicher Hilfe
- Generationsübergreifende Aufklärung der Bevölkerung zum Thema Demenz
- Schulung einzelner fachfremder Berufsgruppen

---

<sup>1</sup>

Deutsche Alzheimer Gesellschaft, Informationsblatt „Die Epidemiologie der Demenz“.  
<http://www.deutschealzheimergesellschaft.info/fileadmin/alz/pdf/factsheets/FactSheet01.pdf>

## **2.2 Umsetzungen der Ziele**

Angehörige zu entlasten und generationsübergreifende Aufklärungsarbeit zu leisten sind zwei der Ziele der Initiative. Durch die Aufklärungsarbeit sollen zivilgesellschaftliches Engagement der Bürger, Solidarität zwischen den Generationen und die Eigeninitiative der Betroffenen zur Gestaltung ihrer Lebenswelt gefördert werden.

Über die Initiative selbst, zu Unterstützungsmöglichkeiten rund um das Thema Demenz sowie über geplante Projekte und deren Dokumentation können sich die Bürger auf der Homepage der Initiative [www.demenzfreundlich-tk.de](http://www.demenzfreundlich-tk.de) informieren. Dort besteht auch die Möglichkeit, über persönliche Erfahrungen zu schreiben und von den Erfahrungen Anderer zu profitieren.

Durch einen kostenlosen Veranstaltungskalender für Betroffene, Angehörige und Fachkräfte sollen wohnortnahe Angebote angeregt und gefördert werden.

Eine Darstellung der vorhandenen Angebotsstruktur im Bezirk erfolgt durch die Bündelung von Veranstaltungen/Angeboten rund um das Thema Demenz in Form eines Kalenders. Tagesaktuell einsehbar sind die jeweiligen Veranstaltungen in der Online-Version des Kalenders auf der Homepage der Initiative „Demenzfreundlich! Treptow-Köpenick“ ([www.demenzfreundlich-tk.de](http://www.demenzfreundlich-tk.de)) und des Netzwerk Leben im Kiez ([www.lebenimkiez.de](http://www.lebenimkiez.de)).

Die Qualifizierung und Einbindung von Ehrenamtlichen kann für die Weitergabe von Wissen zum Thema Demenz genutzt werden. Dadurch wird Bewusstsein in der Bevölkerung für die Erkrankung geschaffen. So kann das Thema bezirkswweit und generationsübergreifend kommuniziert und ein Beitrag zur Stärkung der Früherkennung geleistet werden. Auch die pflegenden Angehörigen werden durch den Einsatz geschulter Ehrenamtlicher entlastet. Für eine bezirkswweite Aufklärungsarbeit und Enttabuisierung zum Thema Demenz werden Schulungsangebote für Gewerbe, Handel, Polizei und Schulen angeboten. Die Schulungen werden geleitet von qualifizierten Mitgliedern der Initiative.

Weiterhin ist die Einrichtung von Anlaufstellen geplant, in denen Menschen mit Hirnlauf tendenz unter Einbindung des Ehrenamtes betreut werden, bis sie von einer Bezugsperson abgeholt werden können. Um den Aufenthalt in den Anlaufstellen für die Betroffenen so kurz wie möglich zu gestalten, wird ein einheitlicher Datenerfassungsbogen erstellt werden. Dieser dient als Hilfestellung für die Polizei Berlin, um so schnell wie möglich die zu suchende Person zu finden.

## **3. Die Struktur der Initiative**

Die Initiative „Demenzfreundlich! Treptow-Köpenick“ ist ein unabhängiger und neutraler Zusammenschluss von Mitgliedern unterschiedlicher Träger.

Sie besteht aus gleichberechtigten Vertretern des Netzwerks Leben im Kiez (LiK), des Gerontopsychiatrisch-geriatrischen Verbund Treptow-Köpenick (GGV) und einem Vertreter/einer Vertreterin des Bezirksamtes Treptow-Köpenick, Abteilung Soziales und Gesundheit.

Für eine optimale Arbeitsleistung der Initiative bleibt die Anzahl der Vertreter auf maximal 9 Personen beschränkt. Die Vertreter werden jeweils für zwei Jahre aus den einzelnen Verbänden gewählt. Im Einzelnen stellen das LIK und der GGV jeweils vier Vertreter, das Bezirksamt einen.

Die Initiative ist im Rahmen der Anwesenden bei Initiativ-Treffen entscheidungsfähig.

Die Vertreter von **Mai 2010 bis Mai 2011** sind namentlich:

**Frau Reichert, Sprecherin** für das Netzwerk Leben im Kiez

**Herr Born, Sprecher** für den Gerontopsychiatrisch-geriatrischen Verbund Treptow-Köpenick

**Frau Brauer (GGV)**, Stephanus-Seniorenzentrum Zur Brücke

**Frau Burr (LIK)**, Pflegestützpunkt Treptow-Köpenick, Spreestr. 6

**Frau Deufel-Herbolte (GGV)**, Diakonie-Station, Köpenick

**Frau Greschner (LIK)**, Albatros gGmbH

**Herr Langer (GGV)**, Pflege-Vital

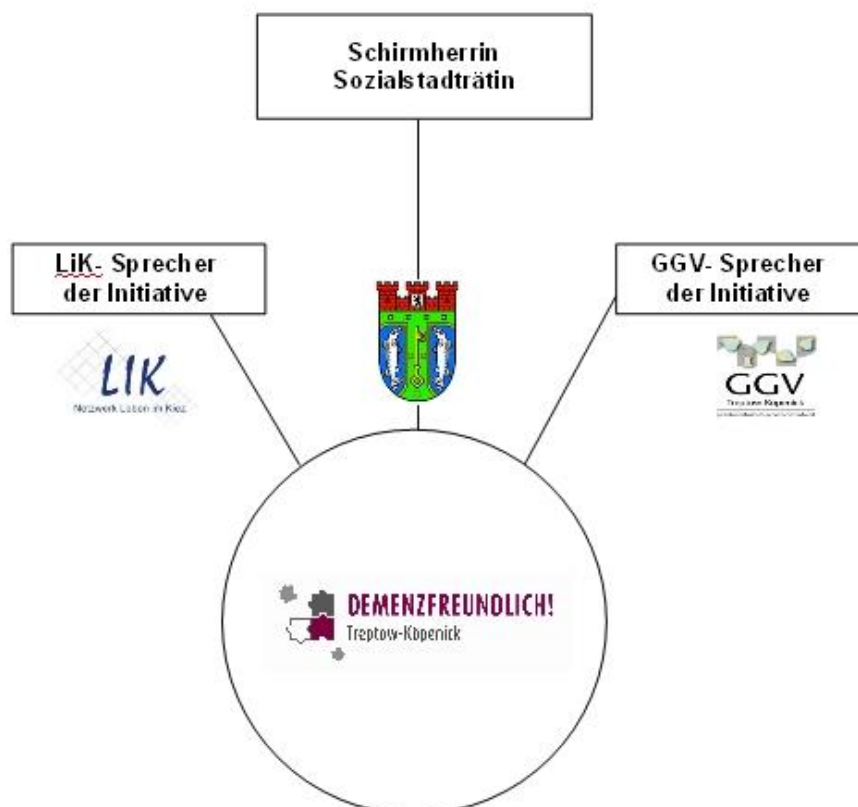
**Herr Ryll (GGV)**, VITA e. V. Berlin

**Frau Schinke (LIK)**, Vitanas Senioren Centrum Bellevue

**Frau Wurm (BA)**, Bezirksamt Treptow-Köpenick, Abteilung Soziales und Gesundheit

### 3.1 Organigramm

#### Organigramm der Initiative „Demenzfreundlich! Treptow-Köpenick.“



## 3.2 Initiativtreffen

Die Mitglieder der Initiative „Demenzfreundlich! Treptow-Köpenick“ treffen sich regelmäßig einmal im Monat. Vor den jeweiligen Treffen erfolgt eine Einladung mit Tagesordnung an alle Mitglieder mit Angabe des Ortes und des Zeitpunktes.

Von jedem Treffen wird ein Protokoll angefertigt, dass jedem Mitglied zugesandt wird.

## 4. Öffentlichkeitsarbeit

Die Initiative gibt sich folgenden Titel:

**„Demenzfreundlich! Treptow-Köpenick“.**

Die Initiative „Demenzfreundlich! Treptow-Köpenick“ verwendet folgendes Logo als Wiedererkennungsmerkmal in der Öffentlichkeit.



Das Logo wurde am 18.09.2010 als das offizielle Logo der Initiative präsentiert und wird ab dem Zeitpunkt im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit verwendet.

Um die Initiative im Bezirk zu etablieren, findet Öffentlichkeitsarbeit in Form von

- Präsentationen der Initiative bei Verbänden, Ärzten, Gremien...
- Homepage [www.demenzfreundlich-tk.de](http://www.demenzfreundlich-tk.de)
- Pressearbeit
- Veranstaltungen (Fachtag Demenz, Demenzwandertag, Vortrag Professor Böhm...)
- Veranstaltungskalender rund um das Thema Demenz

## 5. Ausblick

Um mit dem Projekt der Demenzfreundlichen Kommune nachhaltig tätig werden zu können, bedarf es neben einer Gruppe von Menschen, die sich dem Thema vor Ort intensiv zuwendet eine dauerhafte hauptamtliche Person, die Ehrenamtliche einbindet, koordiniert und schult, Aktionen und Aktivitäten initiiert und sich der berlinweiten Vernetzung der demenzfreundlichen Kommunen annimmt. Die finanzielle Unterstützung des Bezirksamtes reicht nicht aus, um eine solche Stelle zu finanzieren. Es wird nach Möglichkeiten zur Anschubfinanzierung einer solchen ProjektleiterInnen-Stelle gesucht, um sich dem wachsenden Aufgabenfeld in Treptow-Köpenick und berlinweit zu stellen.